

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 83 (2021)
Heft: 11

Rubrik: Passion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kuhn.ch – mit dem «Xylon 524» im «grünen» Bereich

«Alles im grünen Bereich!» ist Arbeit und Philosophie des Lohnunternehmens Kuhn.ch in Seebach vor den Toren Zürichs. «Grün» ist auch eine der Stützen des vielseitigen Lohnbetriebs, der Fendt «Xylon 524».

Dominik Senn

Christian und Inge Kuhn führen in Seebach nicht nur einen eigenen landwirtschaftlichen Betrieb. Im Jahre 1996 starteten sie mit dem Angebot landwirtschaftlicher Dienstleistungen, wie Säarbeiten und Komposttransport sowie Verkehrsgrünmähen und einer der ersten Direktsaatmaschinen in der Schweiz. Im Jahre 2000 erfolgte die Firmengründung zur heutigen Kuhn LKA GmbH, die sich seither auf Fällarbeiten, Grünflächenunterhalt und Transport organischer Dünger spezialisiert hat. Der erste Böschungsmäher mit Absaugeinrichtung kam hinzu, 2007 der erste Holzhacker mitsamt Häckseldienstaufträgen und Winterdienstverträgen mit der Stadt Zürich, 2011 ein Maschinenhallen-Neubau sowie 2012 ein Neukonzept für Komposttransport und Streuen mit Lkw und Kranstreuer. Durch die Einstellung von Agrotechniker Jan Müller aus Eschenbach SG mit Jahrgang 1995 als Geschäftsführer im

Jahre 2017 erfuhr das Unternehmen erneut Schub. Eine Kranmulde und ein zweites Hakengerät wurden angeschafft, wieder ein Jahr später weitere Mähaustrüstungen für die Erledigung von Spezialaufträgen. Schlagkräftig zeigt sich Kuhn.ch auch beim Winterdienst, bei dem er ein 24-h-Service für Schneeräumung und Beseitigung von Bruchschäden und Notfällungen an Bäumen anbietet. Im Jahre 2020 zählte Kuhn.ch insgesamt sieben Vollzeitangestellte; heute sind es bereits neun.

Firmenphilosophie

«Alles im grünen Bereich!» beschreibt nicht nur unsere Arbeit, sondern auch unsere Philosophie, unser Umweltbewusstsein», erklärt Jan Müller. «Durch unsere Arbeit machen wir Platz für Grünräume und sorgen für deren Unterhalt. Durch Fällarbeiten entfernen wir kranke und abgestorbene Bäume und schaffen Raum für

Neupflanzungen. Grünflächen werden je nach Bedarf ökologisch sorgsam gemäht und gepflegt. So erhalten wir diese wertvollen Flächen im Sinne von Natur und Mensch. Mit dem Kompost, der beim Pflanzenschnitt abfällt, erhalten wir organische Bodenstruktur. Pflanzen erhalten optimale Voraussetzungen für ein gesundes Wachstum. Wir legen Wert auf die richtige Schlüsselmaschine bei den Fällarbeiten, Fällteleskopkran, Lkw-Kran, Faltkran oder Helikopter und sind ausgerüstet mit Fällgreifer oder Baumkletterer. So können wir jeden Einzelbaum ruhig, sicher und effizient entfernen. Wir haben auch Stockfräsen zum Entfernen der Baumstrünke, Holzhacker für den Häckseldienst in mehreren Gemeinden und Abtransport von Nutzholz, Ast- und Grünguthaufen mit der Kranmulde.» Das anfallende Grün- gut wird zu Kompost und Hackschnitzeln verarbeitet und diese Endprodukte wer-



Der Fendt «Xylon 524» von Kuhn.ch beim Mähen längs einer Zürcher Kantonsstrasse. Bilder: Kuhn.ch/Dominik Senn



Jan Müller ist seit 2017 Geschäftsführer von Kuhn.ch in Seebach ZH.

den interessierten Kunden frei Haus geliefert. Der Kreislauf schliesst sich regional, ganz im Sinne der Firmenphilosophie. Gartenbauunternehmen usw. würden nicht konkurrenzieren, sondern im Gegenteil mit Kuhn-Maschinen und -Manpower unterstützt, wie jüngst bei den Sturmschäden. «Wir sind in der Lage, mit Eigenbaulösungen Fleissarbeiten für Gärtner maschinell zu erledigen», sagt Jan Müller. Unter anderem werden auch Eigenbaugeräte wie Absaugvorrichtungen an Messerbalken und Stockfräsen eingesetzt.

Für den Einsatz in der Grossstadt

Das Einsatzspektrum und die Platzverhältnisse im Grossstadtgebiet Zürich liessen es Kuhn ratsam erscheinen, nach einem multifunktionalen wendigen Selbstfahrer Ausschau zu halten. So geriet der Fendt «Xylon» ins Visier der Aufmerksamkeit, und im Jahre 2001 gelangte der «524» mit 6,755 t Leergewicht und 140 PS auf den Betrieb, nachgerüstet mit Partikelfilter, der eine Bedingung beim Einsatz für die öffentliche Hand ist. «Er nimmt alles auf, was wir für den Einsatz in engen Strassenschluchten, aber auch im Wald und an Strassenrändern benötigen: Er hat einen Herder-Kranaufbau montiert auf der Vorderachse. Dieser 180-Grad-Kran kann beidseitig arbeiten, was die meisten Konkurrenzprodukte nicht können. Hinten ist eine Halterung für das Gebläse. Am Kran kann man Mulcher, Forstmulcher, Astschere, Stockfräse, Greifschaufel und Mes-

Fendt «Xylon 524»: 1423 Mal gebaut

Der «524» ist ein Systemschlepper («Geräteträger») aus der Xylon-Reihe von Fendt und zugleich das erfolgreichste Modell der 500er-Baureihe. Trotzdem waren die Absatzzahlen mit 1423 Stück zu gering, um die Produktion aufrechtzuerhalten, weshalb die Fertigung im Jahre 2004, nach 10 Jahren, beendet wurde. Nach dem Aus von Schlüter tüftelten die Marktoberdorfer Ingenieure unter Siegfried Leutner, vormals Konstrukteur des Schlüter Euro Tracs, an einem Konzept, das die Ära der Systemtraktoren weiterführen sollte. Derart entstand aus der Front der grossen GT-Geräteträger, dem Getriebe der 500er-Favorit-Baureihe und von vier nahezu gleich grossen Rädern die Xylon-Baureihe mit den Modellen «520», «522» und «524». Damals bot der Xylon als einziger Systemtraktor auf dem Markt vier Anbauräume für Geräte und Behälter, fuhr 50 km/h, hatte eine Turbokupplung, wurde mit EHR auch für den

Frontanbau ausgeliefert und kam serienmässig mit gefederter Vorderachse und vier Zapfwellengeschwindigkeiten daher. Das Eigengewicht beträgt 5950 kg, ab 2001 deren 6755 kg. Motorisiert wurden die grünen Allrounder mit ladeluftgekühlten Turbomotoren von MAN, die bei einer Nenndrehzahl von 2300 U/min aus einem Hubraum von knapp 4,6 l Nennleistungen von 110 bis 140 PS hervorbringen. Zwei getrennt regelnde Viscolüfter sorgen dafür, dass der unter der Kabine schräg eingebaute Motor genug Luft bekommt. Wer den Diesel- oder Ölfilter wechseln oder Arbeiten direkt am Motor vornehmen möchte, muss die Kabine kippen. Das hört sich kompliziert an, ist aber die leichteste Übung. Vorab wird lediglich das Auspuffrohr zur Seite weggezogen, danach sind noch zwei Verriegelungen zu lösen und schon kann man die Kabine mit einer hydraulischen Handpumpe hochdrücken.

serbalken montieren. Trotz dem Aufbau ist es möglich, einen Anhänger zu ziehen. Für enge Platzverhältnisse bauen wir eine Kiste an die Heckhydraulik, wodurch ohne Anhänger das Grüngut abgesaugt werden kann. Holzhacker kann man an den Xylon nicht anbauen. Er hat acht Hydraulikanschlüsse sowie Load Sensing», schwärmt Jan Müller. Im Winterdienst wird der Kran abgebaut und durch eine Schneefräse ersetzt. Kurz: Der Xylon wird überall dort eingesetzt, wo den eigentlichen Spezialmaschinen aus Platzgründen der Zugang verwehrt ist oder ökologische und ökonomische Erfordernisse dies gebieten.

«Ein guter Frontlader-Traktor»

«Am meisten imponiert mir die Vielzahl an An- und Aufbaumöglichkeiten vorne und hinten, gefolgt von der top Übersichtlichkeit und gleich danach von der multifunktionalen Ausrüstung, und die Hydraulikleistung sowie die Turbokupplung sind für sein Alter beeindruckend», sagt Jan Müller. Mitig in der Kabine sitzend, sei der Blick nach vorne völlig frei. «Meines Erachtens ist der Xylon ein guter Frontlader-Traktor, weil die Sicht auf die Anbaugeräte sehr gut ist und das Gewicht weiter hinten ist als bei einem Standardtraktor.» Schliesslich sei das Rollverhalten auf den vielen Strassenfahrten, aber auch auf unwegsamen Waldböden dank der grossen Räder untadelig. Nicht verschweigen will Jan Müller die Nachteile. Man sitze genau über dem schräg verbauten Unterflurmotor. Wie

beim GT oder Euro Trac habe der Motor wenig Platz zur Verfügung, die Zugänglichkeit sei schlecht. Und mit der Motorwärme sei auch immer zu kämpfen. Die Wartungs- und Reparaturarbeiten seien mühsam, weil immer einige Teile auszubauen sind, um an das zu ersetzende Objekt gelangen zu können. Das könne dazu führen, dass die Wartung vernachlässigt wird, was sich später fatal auswirken kann. Zur Ehrenrettung sei jedoch erwähnt, dass der Vierzylindermotor des «Xylon 524» noch nie einen Schaden erlitten hat. Weil er mit 800 bis 1000 Arbeitsstunden jährlich an den Anschlaggeräten, schaue man sich nach einer Ablösung um, so Jan Müller. ■



Der Fendt «Xylon 524» mit seinen vielerlei Aufbaumöglichkeiten bei der Waldrandpflege.